

Nr. 18

Oktober 2016 - Januar 2017

Ausgabe November 2016

# Heimzeitung

# Lebenskreis



Bürgerheim  
St. Nikolaus von der Flüe  
Schlanders



Die Verwaltung  
Wir sind dankbar  
Ein Männlein steht im Walde  
Gedenk- und Erinnerungsgottesdienst



## Inhalt

Freizeitgestaltung/Tagesgestaltung im Bürgerheim.....	4
Wir sind dankbar für diese Menschlichkeit.....	8
Ein Männlein steht im Walde.....	10
Gedenk- und Erinnerungsgottesdienst.....	14
Schlanders, mein Dorf.....	16
Dabei sein ist alles.....	17
Rückblick in Bildern.....	18
Herzlich Willkommen.....	22
Wir gedenken unserer verstorbenen Heimbewohner.....	23
Wir gratulieren unseren Heimgästen zum Geburtstag....	24
Kastanienkrapfen.....	26
Sudoku.....	27

### Impressum

Eigentümer und Herausgeber: Bürgerheim St. Nikolaus von der Flüe - ÖBPB/APSP

Eingetragen in das Register der Betriebe für Pflege- und Betreuungsdienste, gemäß Art. 18, 1 des Regionalgesetzes vom 21.09.2005, Nr.7; Einschreibungsnummer 015/2008

I-39028 Schlanders, Dr.-Karl-Tinzl-Str. 19

Tel. +39 0473 748600 - Fax +39 0473 748125

info@altersheim-schlanders.it

MwSt.-Nr. 00678820218 - St.-Nr. 93001110217

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes sind die jeweiligen Autoren  
Redaktion: Monika Wellenzohn, Christof Tumler, Andreas Wiesler, Renate Eberhöfer, Bernhard Dr. Tschenett

Erscheint 3 mal im Jahr, Druck: Hauger-Fritz

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31. Januar 2017

Hinweis:

Zur besseren Verständlichkeit und leichteren Lesbarkeit wird in dieser Zeitung auf die Formen –In und –Innen verzichtet.

Titelbild: Gianni Bodini

Herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung unserer Heimzeitung "Lebenskreis"!

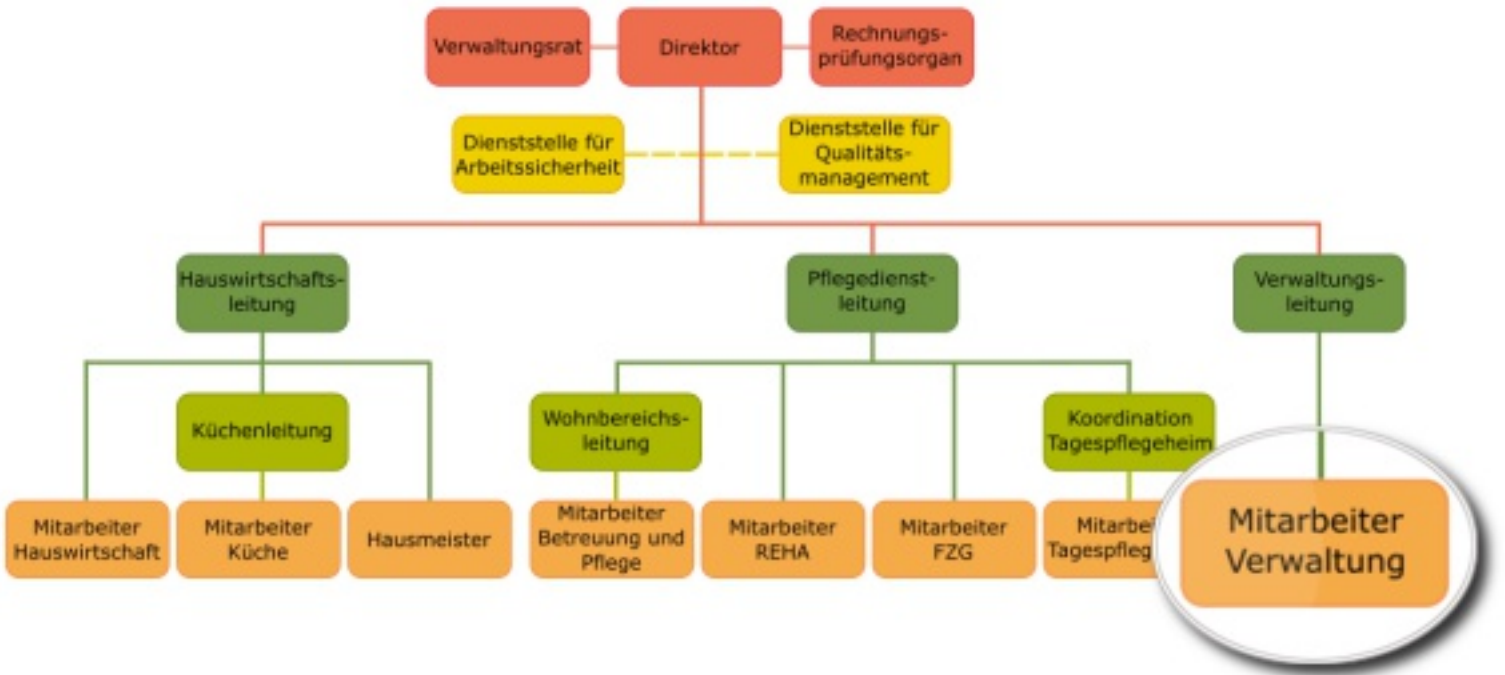


Raiffeisen



Den Glauben,  
dass uns kein Glück  
oder Unglück geschieht,  
dem wir nicht einen  
Sinn ins Wertvolle  
geben können,  
den habe ich heute wie  
immer und gebe ihn  
weder für mich noch für  
andere auf.

*Hermann Hesse*



Oktober • October 2016				
Mo	Di	Mi	Do	Fr
37	12	13	14	15
38	19	20	21	22
39	26	27	28	29
39/40	3	4	5	6
41	10	11	12	13
42	17	18	19	20
43	24	25	26	27
44	31	1	2	3

November • November 2016				
Mo	Di	Mi	Do	Fr
44	31	1	2	3
45	7	8	9	10
46	14	15	16	17
47	21	22	23	24
48	28	29	30	1

## Die Verwaltung im Bürgerheim

Das Bürgerheim bietet Platz für 88 Heimbewohner und umfasst 26.000 m<sup>3</sup> Kubatur. Im Bürgerheim sind ca. 100 Mitarbeiter angestellt, welche in den drei großen Bereichen Pflege, Hauswirtschaft und Verwaltung arbeiten (siehe Organigramm oben). Die Dienste der Hauswirtschaft (Hausmeister, Wäscherei und Reinigung) und Pflege (Pflegebereich, Reha, Freizeitgestaltung und Tagespflegeheim) wurden bereits in den letzten Ausgaben vorgestellt.

Wir möchten nun kurz skizzieren, welche Aufgaben die Mitarbeiter in der Verwaltung des Bürgerheimes haben.

### Sekretariat

Das Sekretariat im Tiefparterre ist die erste Anlaufstelle für Fragen betreffend Heimaufnahme, Kurzzeitpflege, Tagespflege und Seniorenmensa. Die Mitarbeiter der Verwaltung kümmern sich um Anfragen, bearbeiten diese und geben Auskunft. Auch die Heimbewohner können sich mit ihren Anliegen an das Büro wenden.



## Personalbüro

Alle Belange betreffend Personal werden direkt im Hause bearbeitet. Von der Personalaufnahme bis hin zu den Berechnungen der Gehälter wird von den Mitarbeitern im Büro erledigt. Dies spricht für Qualität, da jede Anfrage in kurzer Zeit bearbeitet werden kann.

## Beschaffungsdienst

Im Beschaffungsdienst hat es in den letzten Jahren aufgrund von gesetzlichen Änderungen einige Neuerungen gegeben. Die Abwicklung eines Ankaufes ist dadurch im Vergleich zu früher zeitlich um vieles aufwändiger. So muss zum Beispiel für Ankäufe eine Marktanalyse durchgeführt, die Beschaffung in das Informationssystem der öffentlichen Verträge (ISOV-Portal) eingetragen und diese über das Portal abgewickelt werden, von der Anfrage, über das Angebot bis zum Zuschlag.

## EDV

Im Zeitalter der digitalen Verwaltung stellt sich automatisch ein großer Bedarf an technischen Hilfsmitteln, sprich Computer, Drucker u.a. ein. Nicht nur in der Verwaltung sondern auch in der Pflege werden sämtliche Daten digital erfasst und verwaltet. Da der Technik manchmal auf die Sprünge geholfen werden muss, oder auch den Benutzern Hilfestellung gegeben werden muss, steht den Mitarbeitern ein IT-Techniker jederzeit zur Seite und hilft wo es notwendig ist. Des Weiteren ist er Vermittler zwischen dem Bürgerheim und den externen Anbietern von Softwarelösungen.

## Buchhaltung

Im Jahre 2008 bis 2009 wurde die Buchhaltung von der kameralistischen auf die doppelte Buchhaltung umgestellt. Dies war eine große Herausforderung für die Mitarbeiter, welche diese aber mit viel Einsatz gemeistert





haben. Auch der Umbau war buchhalterisch eine Herausforderung und ist auch nach drei Jahren der Fertigstellung des Umbaus noch nicht ganz abgeschlossen.

### **Fakturierung**

Die Dienstleistungen, welche das Bürgerheim anbietet, müssen den Kunden in Rechnung gestellt werden. Dazu ist es notwendig, dass genauestens Buch über eventuelle Abwesenheiten der Bewohner geführt wird, da je nach Anzahl der Abwesenheitstage im Jahr ein anderer Tagessatz zu verrechnen ist.

### **Qualitätsmanagementsystem**

Das Bürgerheim ist seit Sommer 2013 nach der Norm ISO 9001:2008 zertifiziert. Dies bedeutet neben vielen anderen Voraussetzungen, dass diverse Abläufe schriftlich dokumentiert wurden und dass regelmäßig überprüft wird, ob die tatsächlichen Abläufe mit den dokumentierten übereinstimmen. Das garantiert eine gleichbleibende Qualität in der Abwicklung der angebotenen Dienstleistungen. Überprüft wird dies von einem zertifizierten Institut durch ein jährliches Überwachungsaudit. Alle drei Jahre ist zudem eine genauere Überprüfung, die Re-Zertifizierung fällig. Heuer war es wieder so weit. Im Mai wurde die Re-Zertifizierung nach ISO 9001:2008 durchgeführt und der Auditor bescheinigte dem Bürgerheim, dass sämtliche Arbeiten normenkonform abgewickelt werden.

### **Arbeitssicherheit**

Da es sich beim Bürgerheim um einen öffentlichen Betrieb für Pflege- und Betreuungsdienste handelt (öffentliche Körperschaft ohne Gewinnabsicht), sind sämtliche verwaltungstechnischen Abläufe durch gesetzliche Bestimmungen geregelt. Wie allseits bekannt sein dürfte, wurden in den letzten Jahren verschiedene Gesetze neu eingeführt, erweitert oder verschärft. Ein Beispiel hierfür ist die Arbeitssicherheit. Da das Bürgerheim in diesem



### Wussten Sie, dass ...

- ein Bewohner bereits seit 1963 im Bürgerheim lebt?
- die älteste Bewohnerin des Bürgerheimes 106 Jahre alt ist?
- die durchschnittliche Verweildauer der Bewohner bei 5,82 Jahre liegt, wobei sie bei den Frauen 7,82 Jahre und bei den Männern 4,56 Jahre beträgt?
- im Jahr zwischen 15 und 20 Personen stationär aufgenommen werden?
- im Jahr über 30 Personen in Kurzzeitpflege aufgenommen werden?
- im Bürgerheim ca. 100 Mitarbeiter angestellt sind?
- das durchschnittliche Dienstalter der Mitarbeiter bei 11 Jahren liegt?
- die dienstälteste Mitarbeiterin seit 36 Jahren im Bürgerheim beschäftigt ist?

Bereich zu den Betrieben mit hohem Risiko zählt und aufgrund dessen, dass mehr als 50 Mitarbeiter im Hause arbeiten, ist das Haus verpflichtet, eine Dienststelle für Arbeitssicherheit einzurichten. Diese Dienststelle hat die Aufgabe, den Arbeitgeber bei der Umsetzung der Richtlinien zur Arbeitssicherheit zu unterstützen. So werden notwendige Dokumente erstellt und laufend aktualisiert. Auch können sich die Mitarbeiter im Hause für sämtliche Fragen zum Thema Arbeitssicherheit wenden. Da es vorteilhaft ist, wenn diese Funktion ein Mitarbeiter im Hause ausübt, hat diese Aufgabe ein Mitarbeiter der Verwaltung übernommen. Der Mitarbeiter wurde zu diesem Thema geschult und hat neben diversen anderen Aufgaben auch die Funktion des Leiters der Dienststelle für Arbeitssicherheit inne und ist im Organigramm als Stabsstelle angeführt.

*Cordula Dissertori*





WIR HABEN ZEIT SEPTEMBER 2013 DAS GASTRECHT IM BÜRGERHEIM VON SCHLANDERS. MEIN MANN, HERBERT PLATZGUMMER, BRICHT AN DER LINKEN SEITE GELÄHMT. ER IST AN DER LINKEN SEITE GELÄHMT. ICH SAH MICH NICHT DARÜBER HINAUS, IHN ZU HAUSE ZU PFLEGEN. ER WAR ZUERST IM PROVISORIUM IN MALS, SEIT DER ÜBERSIEDLUNG IM ERNEUERTEN BÜRGERHEIM HAT ER DORT EIN SONNIGES, RUHIGES ZIMMER ZUM SONNENAUFANG, MIT EINER BEINDRUCKENDEN AUSSICHT INS UNTERVINSCHGAU. DIE PFLEGE DIE ER BEKOMMT IST LIEBEVOLL, TROTZ KNAPPEN PERSONALS. DIE PFLEGERINNEN UND PFLEGER LEISTEN SO VIEL SIE KÖNNEN. ES IST EINE FREUDE BARBARA, SIMONE, SUSANNE, MARIA, ELISABETH, JUDITH, MANUELA, MERRY, SIEGILINDE, HEIDI, LUCA UND GIAN MARCO ZU BEGEGNEN. ICH SAGTE ZU MEINEM MANN, WENN DIR DAS NICHT PASSIERT WÄRE, HÄTTEN WIR EINE MENGE WERTVOLLER, FEINER LEUTE NICHT KENNEN GELERNT. IN DIESEN FAST 3 JAHREN HABE ICH NIE EINE UN-

## Wir sind dankbar für diese Menschlichkeit

Wir haben seit September 2013 das Gastrecht im Bürgerheim von Schlanders. Mein Mann, Herbert Platzgummer, erlitt am 13.04.2013 einen schweren Schlaganfall. Er ist auf der linken Seite gelähmt. Ich sah mich nicht darüber hinaus, ihn zu Hause zu pflegen. Er war zuerst im Provisorium in Mals, seit der Übersiedlung im erneuerten Bürgerheim hat er dort ein sonniges, ruhiges Zimmer zum Sonnenaufgang, mit einer beeindruckenden Aussicht ins Untervinschgau. Die Pflege die er bekommt ist liebevoll, trotz knappen Personals. Die Pflegerinnen und Pfleger leisten so viel sie können. Es ist eine Freude Barbara, Simone, Susanne, Maria, Elisabeth, Judith, Manuela, Merry, Sieglinde, Heidi, Luca und Gian Marco zu begegnen. Ich sagte zu meinem Mann, wenn dir das nicht passiert wäre, hätten wir eine Menge wertvoller, feiner Leute nicht kennen gelernt. In diesen fast 3 Jahren habe ich nie eine un-





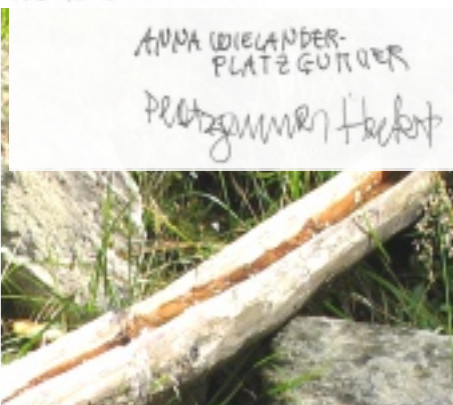
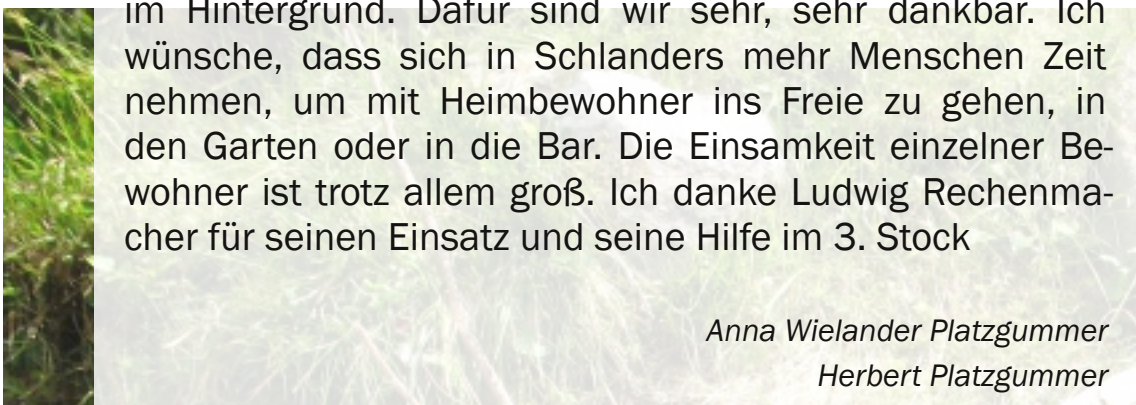


liebe Situation erlebt, sondern Geduld, Hilfsbereitschaft und Anteilnahme. Wir sind dankbar für diese Menschlichkeit, die wir täglich erleben. Die Therapeutinnen im 5. Stock, Edeltraud, Yvonne und alle Mitarbeiter im Reha-Team bemühen sich, sie versuchen die Heimbewohner zu unterstützen und körperlich zu bewegen, soviel wie möglich ist. Die Freizeitgestaltung, die Andreas und Irene anbieten, ist wertvoll, viele Menschen im Heim erleben dadurch Gemeinschaft und Unterhaltung. Unsere Söhne, die selten da sind, sind beeindruckt, was für Mühe angewendet wird, um Feste zu feiern. Ich denke an das Erntefest mit Kastanienbraten, an Nikolaus, Weihnachten, Ostern, Sommerfest mit Grillen, sogar ein Oktoberfest in weiß-blau. Von den Angestellten der Küche, besonders mit der fröhlichen Petra, dem Reinigungspersonal, den Frauen in der Wäscherei und dem Hausmeister, von allen die im Bürgerheim arbeiten, haben wir nur positive Eindrücke. Wir spüren, dass allen das Gute Gelingen im Haus wichtig ist, es weht, sozusagen, ein wohlwollender Wind im Hintergrund. Dafür sind wir sehr, sehr dankbar. Ich wünsche, dass sich in Schlanders mehr Menschen Zeit nehmen, um mit Heimbewohner ins Freie zu gehen, in den Garten oder in die Bar. Die Einsamkeit einzelner Bewohner ist trotz allem groß. Ich danke Ludwig Rechenmacher für seinen Einsatz und seine Hilfe im 3. Stock

Anna Wielander Platzgummer  
Herbert Platzgummer

28.5.2016  
DAS GASTRECHT IM BÜRGERHEIM UND SCHLANDERS  
DARIN AM 19.4.2015 EINER SONDEREN ZERLAG-  
TIS GELÄNKT. ICH DANKE NICHT DARÜBER, SON-  
DERN WÄRE ZUERST IN PRAKTIKUM IM HAUS, DORT  
DIE BÜRGERHEIM HAT ER DORT EIN KOMPLI-  
KATIONEN, MIT EINER BEEINDRUCKENDEN  
DIE PFLEGE DIE ER BEKOMMT IST LIEBEVOLLE,  
PFLEGERINNEN UND PFLEGER LEISTEN SO-  
ZUSAGEN BARBARA, KATHARINE, JOHANNES, MARIA,  
KERRY, SIEGLINDA, HEIDI, LUCA UND GINA HAR-  
TUNGEN DANKE, WENN DIR DAS NICHT PASST  
DORT DOKTOR, FEINER LEUTE NICHT KOMMEN  
UND HABE ICH DIE EINE UNLIEBE SITUATION  
VERBEREITSCHAFT, UND ANTEILNAHME.  
MENSCHLICHKEIT, DIE WICHTIGSTE WERDEN-  
DE, EDELTRAUD, YVONNE UND ... BE-  
DIE HEIMBEWohner ZU UNTERSTÜTZEN WOD-  
DURCH WIE MÖGLICH IST. DIE FREIZEITGESTAL-  
TUNG ANBIETEN, IST WERTVOLL, VIELE MENSCHEN  
GEMEINSCHAFT UND UNTERHALTUNG.  
SIND, SIND BEEINDRUCKT, WAS FÜR MÜHE  
ZU FEIERN. ICH DANKE AN DAS ERNT-  
FEST O NIKOLAUS, WEIHNACHTEN, OSTERN,  
SOMMERFEST IM WEISS-BLAU.  
VON DEN ANGESTELLTEN DER KÜCHE,  
BESONNERS MIT DER FRÖHLICHEN PETRA,  
DEM REINIGUNGSPERSONAL, DEN  
FRAUEN IN DER WÄSCHEREI UND DEM  
HAUSMEISTER, VON ALLEN DIE IM  
BÜRGERHEIM ARBEITEN, HABEN WIR  
NUR POSITIVE EINDRÜCKE, WIR SPÜREN,  
DASS ALLEN DAS GUTE GELINGEN IM  
HAUS WICHTIG IST, ES WEHT, SOZUSAGEN,  
EIN WOHLWOLLENDER WIND IM  
HINTERGRUND. DAFÜR SIND WIR SEHR,  
SEHR DANKBAR. ICH WÜNSCHE,  
DASS SICH IN SCHLANDERS MEHR  
MENSCHEN ZEIT NEHMEN, UM MIT  
HEIMBEWÖHNER INS FREIE ZU GEHEN,  
IN DEN GARTEN ODER IN DIE BAR.  
DIE EINSAMKEIT EINZELNER BE-  
WOHNER IST TROTZ ALLEM GROSS.  
ICH DANKE LUDWIG RECHENMA-  
CHER FÜR SEINEN EINSATZ UND SEINE  
HILFE IM 3. STOCK.

ANNA WIELANDER-  
PLATZGUMMER  
HERBERT PLATZGUMMER





## Ein Männlein steht im Walde

Das Wissen um die heilende Pflanzenkraft hat Sebastian Kneipp von seiner Mutter gelernt, er der sie immer wieder auf ihren Sammelstreifzügen begleiten durfte. Im Zuge seiner Arbeit wurden seine Kenntnisse durch persönliche Erfahrungen und Einsichten verfeinert und ergänzt. Kneipps schriftlicher Nachlass bezeugt in einer ihm ganz eigenen Bildersprache den hohen Stellenwert, den er der Hagebutte entgegenbrachte.

*Am Hundsrosenstrauch (Heckenrose, Rosa canina L.) pflückt die auf ihre Hausapotheke denkende Mutter nicht allein die schönen Rosen, sie sammelt auch mit Fleiß die sogenannten Hagebutten, und zwar nicht allein zu Saucen, sondern auch zu Heilzwecken.*

*Diejenige Hausmutter wird mit noch größerem Eifer ihren Garten und auch fremdes Eigenthum durchmustern, die in der Familie ein Glied hat, das an Gries oder an Nieren- und Blasenstein, diesen schrecklichen und schmerzlichen Uebeln, leidet. Sie weiß, Hagebuttenthee lindert und reinigt die Nieren und die Blase.*

*Ich kenne einen hochbejahrten Greis, welcher in jüngeren Jahren viel an Gries und Stein gelitten hat und sich oftmals nicht zu rathen und zu helfen wußte. Man rieth ihm diesen Thee, und er gewöhnte sich mit solcher Vorliebe daran, daß abends beim Schlafengehen die seit Jahren übliche Tasse nie fehlen darf; sie ist ihm lieber als ein Glas des besten Weines. "Das sind meine Spirituosen," sagt er; "das ist das Oel, welches die bald ausgelaufene Maschine des alten Körpers täglich von Neuem zum Gange ölt.*



Sebastian Anton Kneipp,  
Prister und Hydrotherapeut  
(1821 - 1897)

Sebastian Kneipp



Auf meinen naturkundlichen Streifzügen (und das nicht nur am Vinschger Sonnenberg!) kann ich sie mittlerweile auch immer öfters entdecken: jene rote Früchtchen, die unweigerlich den vor der Tür stehenden Herbst ankünden. Ja, es wird langsam Zeit, sich einen Vorrat an Hagebutten zu sichern, um diese im Bedarfsfalle als wertvolle Naturmedizin gegen winterliche Beschwerden einzusetzen. Hagebutten ergeben einen vorzüglichen Tee, der abwehrstärkend und blutreinigend wirkt. Für die Trocknung werden die „Butten“ (Fässchen), die im „Hag“ (Hecke) zu finden sind, entweder auseinander geschnitten und von den Kernen befreit oder gemeinsam mit den sogenannten „Nüsschen“ konserviert. Wer sich für letztere Variante entscheidet, profitiert von weiteren heilsamen Substanzen wie Vanillin, Kieselsäure und Öl. Bei der Teezubereitung ist allerdings darauf zu achten, dass die kleinen Härchen nicht zu Irritationen führen. Deshalb mein Rat, die Hagebutten in einem Teebeutel auszuziehen oder durch Filterpapier abzugießen. Wer den hohen Vitamin C Gehalt der Wildfrucht optimal erhalten möchte, sollte sich für einen Kaltauszug entscheiden. Dazu werden 2 gehäufte EL Hagebutten und 1 gehäufte EL Hibiskusblüten mit 1l kaltem Wasser übergossen und für mehrere Stunden durchgezogen. Die Zugabe von Hibiskus bewirkt sowohl eine farbliche als auch eine geschmackliche Intensivierung. Vor dem Genuss empfiehlt es sich, das Getränk auf Trinktemperatur zu erwärmen.



Foto: Gianni Bodini

*„Glücklich der Mensch,  
der es versteht und sich  
bemüht, das Notwendige,  
Nützliche und Heilsame  
mehr und mehr sich  
anzueignen.“*

Sebastian Kneipp



Hagebutten, Berberitzen, Schlehen und Sanddorn sind allesamt Vitamin C-Spender erster Güte. Wer möchte, kann sie je nach Vorliebe in Apfelessig einlegen und diesen Auszug zur gesundheitlichen Prävention nutzen. Für das kurmäßige Vorgehen wird 2 mal täglich 1 TL von diesem Fruchtestig in einem Glas mit lauwarmem Wasser verrührt und evt. mit einer kleinen Portion Honig gesüßt.

Wer sich an stürmischen Wintertagen ein besonderes Geschmackserlebnis gönnen möchte, wird von folgender Rezeptur begeistert sein. Mit Honig gesüßt und heiß getrunken, wirkt dieser Tee kreislauffördernd und erwärmend. Damit sich das Aroma voll entfalten kann, wird die Komposition bestehend aus 4 Teilen Apfelschalen (ungespritzt), 3 Teilen Hagebutten, 3 Teilen Kloatzen (getrocknete Birnen), 3 Teilen fermentierte Brombeerblätter, 1 Teil Gewürznelken, 1 Teil grob zerkleinerte Zimtstangen, 1 Prise feingeriebene Muskatnuß

in einer Dose aufbewahrt und vor Gebrauch geschüttelt.

Nicht zu vergessen! Das, aus der Fruchtschale und den Kernen hergestellte Hagebuttenpulver, vermag Arthrose-schmerzen spürbar zu lindern. Entsprechendes Nahrungsergänzungsmittel findet man im Fachhandel. Mit Hilfe eines dafür geeigneten Mixers, kann es auch selbst hergestellt werden.

Im Strauch der Heckenrose verbirgt sich eine wahre Hausapotheke. Der Gehalt an Vitamin C ist zum Beispiel um 20mal höher als der von Zitrusfrüchten. Von den weiteren Vitaminen sind besonders das Provitamin A, aber auch Vit. B und E hervorzuheben. Zusätzlich bergen Hagebutten ein beachtliches Potential an Mineralstoffen, an Eisen, an Pflanzensäuren und an Pektin.

Um all diese wertvollen Inhaltsstoffe einzufangen, sollten die Früchte richtig reif sein. Kurz eingefroren, können sie geschmacklich aufgewertet werden. Eine sehr beliebte und ziemlich bekannte Zubereitungsart ist das Einkochen der Hagebutten zu Mus.

Hagebuttenmark ist eine Spezialität, die sich auch (aber nicht nur!) zum Verschenken eignet. Die Ausbeute ist

*„Wie kann man vielen Krankheiten vorbeugen? Wie kann man so manche vorzeitigen Todesfälle verhüten? Man kann allerdings verschiedene Mittel empfehlen, aber unter allen ragen besonders zwei hervor: Erstens Übungen der Körperkräfte und zweitens Anwendung des Wassers.“*

*Sebastian Kneipp*



ziemlich groß. Gegebenenfalls kann auf die dickfleischigen Früchte der Kartoffel- oder Essigrose aus dem Garten zurückgegriffen werden. Zur Herstellung Käppchen und Stiele entfernen. Den Rest ungeteilt knapp mit Wasser bedecken und etwa 20 Minuten weich kochen. Durch die Flotte Lotte drehen und dann laut Packungshinweis mit Gelierhilfe oder Zucker einkochen.

Wer das Hagebuttenmark etwas strecken möchte, kann hierfür Äpfel oder Birnen wählen. Erfahrungsgemäß habe ich mit Quitten „köstliche“ Resultate erzielt. Dazu die Spalten weichkochen, Zitronensaft hinzufügen und alles durchmischen. Quitten 2:1 (Gelierhilfe) und Zucker (1kg Frucht/ ½ kg Zucker) in das kalte Mus einrühren und laut Packungsangabe einkochen.



Viel Freude und gutes Gelingen wünsche ich Ihnen allen, verbunden mit Gottes reichem Segen für Ihr persönliches Wohlbefinden!

*Kreiter Hildegard,  
Kneipp-Gesundheitstrainerin und Kräuterpädagogin  
[www.kreiterweiblein.info](http://www.kreiterweiblein.info)*

*"Erst als ich daran ging,  
Ordnung in die Seelen  
meiner Patienten zu  
bringen, hatte ich vollen  
Erfolg."*

*Sebastian Kneipp*



## Gedenk- und Erinnerungsgottesdienst

An einem herbstlichen Nachmittag Mitte Oktober lud das Bürgerheim zum 1. Gedenk- und Erinnerungsgottesdienst in die hauseigene Kapelle ein. Angehörige, Bewohner, Freiwillige, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses sowie der Caritas gedachten gemeinsam der im Laufe des Jahres Verstorbenen.

Die Präsidentin Monika Wellenzohn freute sich über die zahlreich Anwesenden und begrüßte alle sehr herzlich. Sie sprach dem Pfarrer Alois Oberhöller ein großes Vergelt`s Gott aus. Er komme zu allen Verabschiedungen ins Bürgerheim und gestalte diese sehr würdevoll.

Dankesworte richtete sie auch an die Mitarbeiterinnen der Hospiz und der Leiterin der Caritas sowie an die Mitarbeiter des Hauses für ihre einfühlsame Arbeit und für das Erstellen der Biografien und Texte anlässlich von Verabschiedungen.





Es sei ein Anliegen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewesen, diese Erinnerungsfeier ins Leben zu rufen, sich mit den Angehörigen zu treffen und im Anschluss an die Messfeier noch ein bisschen zusammensitzen. Sie waren es dann auch, die an alle 15 Verstorbenen namentlich erinnerten, für jede und jeden eine kleine Kerze entzündeten und passende Fürbitten vortrugen. Pfarrer Oberhöller gestaltete eine würdevolle Messfeier mit Liedern, in welche die Versammelten gerne einstimmten. Das Angebot, im Anschluss an den Gottesdienst Erinnerungen auszutauschen, wurde von den Angehörigen gut angenommen. Frau Anita Tscholl sprach dabei einige tiefsinnige Gedanken an die Anwesenden.

Aufgrund der durchaus positiven Rückmeldungen vonseiten aller Beteiligten wird der Gedenk- und Erinnerungsgottesdienst mit Sicherheit einen fixen Platz unter den zahlreichen im Bürgerheim jährlich stattfindenden Veranstaltungen innehaben.

*Frischmann Gerda*





## Schlanders, mein Dorf

So schoen ist mein Dorf  
hinter jeder Ecke  
findet man  
alte Erinnerungen  
und neue Ueberraschungen.

Die Pfarr- und Kapuzinerkirchen  
fuer das Beten  
Plawennplatz und Pavillon  
fuer die Musik  
die Sonnenpromenade  
fuer das Panorama.

Sonne und Wolken  
Wind und Regen  
Aepfel, Blumen,  
Schnee und Tannen  
all dies ist Gottessegen!

Hier moecht' ich ewig  
leben, lachen, weinen....  
Herz und Seele sind bei dir  
Schlanders, mein Dorf!

*Giovanna Azzarone (alle Rechte vorbehalten)*





## Dabei sein ist alles

Unter diesem Motto startete auch heuer wieder am 31.08. die dritte Seniorenmeisterschaft in Niederdorf. Der Wettkampf umfasste wieder drei Disziplinen: einen Hindernissparcour, Kegeln und die Mannschaftsdisziplin der Bezirke.

Bereits im Juni startete das intensive Training. Jeden Mittwoch trafen sich Herr Johann Bauer, Herr Oswald Tumler, Herr Albin Gutgsell und Herr Norbert Klotz mit uns Therapeuten im Garten, wo alle Disziplinen vorbereitet wurden. Auch andere Bewohner wurden neugierig und konnten zum Mitmachen animiert werden. Jeder Teilnehmer erhielt ein T-Shirt, welches er eigenhändig gestaltete. Mit viel Engagement und Eifer stürzten sich die Bewohner in die Arbeit.

Gut vorbereitet, mit viel Kampfgeist und ein wenig Nervosität starteten wir am frühen Morgen nach Niederdorf. Dort verbrachten wir einen aufregenden und ereignisreichen Tag. Wir warteten gespannt bis wir endlich aufgerufen wurden, um unser Können zu zeigen und Ossi wurde sogar vom Radiosender „Südtirol 1“ interviewt.

Am späten Abend kamen wir siegesgekrönt mit einer Silbermedaille im Hindernissparcour, vier Bronzemedailen in der Mannschaftsdisziplin, einer Hamme Speck, einem Leib Käse, sowie einem Handy zurück.

Bei einer gemeinsamen Jause, bei welcher wir den guten Käse und die Hamme Speck aßen, erinnerten wir uns an den gemeinsam verbrachten Tag und wiederum erfasste uns die Freude über unseren Erfolg und einige Bewohner reden schon davon, auch 2017 wieder dabei sein zu wollen.

*Yvonne Leggeri*





### Rückblick in Bildern



Eisessen in der Hausbar



Gartenfest mit der Obervinschger Böhmischen



Ausflug auf das Stilfser Joch



# Raiffeisen

Meine Bank



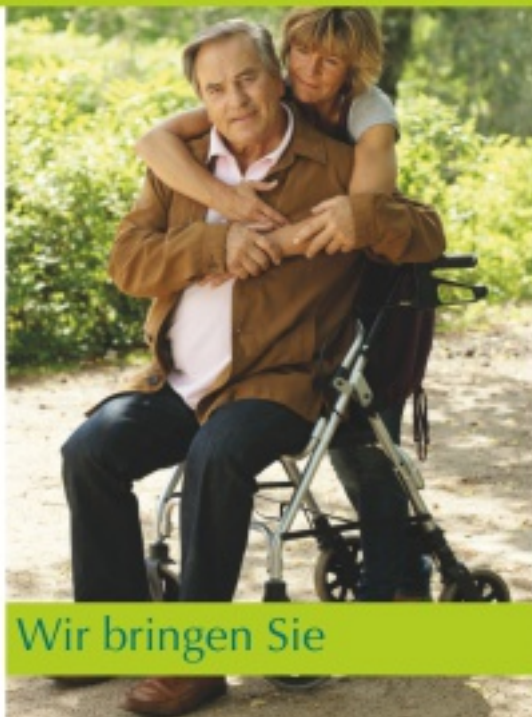
Ausflug Fischerteich Brugg



Die Schlanderser Bäuerinnen binden Kräuterbuschen, die anschließend von Pfarrer Oberhölzer bei der Messfeier geweiht werden



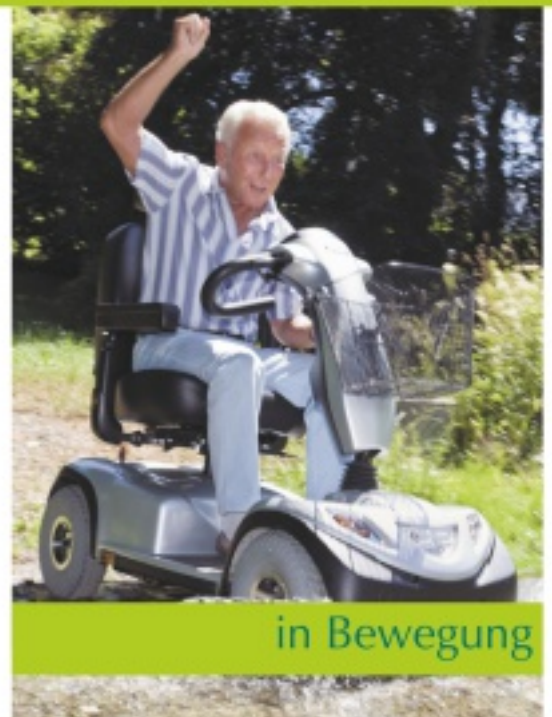
Ausflug nach Marienberg



Wir bringen Sie



**Meran:**  
Otto-Huber-Straße 78  
Tel. 0473 055 730  
**Handwerkerzone Mais:**  
Max-Valier-Straße 3A  
Tel. 0473 272 727  
**Brixen:**  
Regensburger Allee 14  
Tel. 0472 831 066  
[www.vitaplus.it](http://www.vitaplus.it)



in Bewegung



Herzlich Willkommen!

**Juli**

Robert Martin Peer  
Maddalena Schaller

**September**

Maria Anna Schaller Anglani  
Alois Stecher

**Abschiedslied der Zugvögel**

Wie war so schön doch Wald und Feld!  
Wie traurig ist anjetzt die Welt!  
Hin ist die schöne Sommerzeit  
Und nach der Freude kam das Leid.

Wir wussten nichts von Ungemach,  
Wir saßen unterm Laubedach  
Vergnügt und froh im Sonnenschein  
Und sangen in die Welt hinein.

Wir armen Vögel trauern sehr:  
Wir haben keine Heimat mehr,  
Wir müssen jetzt von hinnen flieh'n  
Und in die weite Fremde zieh'n.

*August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798-1874)*



Foto: Walter Trafoier



## Wir gedenken unserer verstorbenen Heimbewohner

*Der Herr ist mein Licht, er rettet mich. Vor wem sollte ich mich noch fürchten? Bei ihm bin ich geborgen wie in einer Burg. Vor wem sollte ich noch zittern und zagen?*

*Psalm 27, 1*

Anna Fleischmann  
† 09.06.2016

Marianne Rabensteiner Kerschbaumer  
† 18.07.2016

Margarethe Hafner Tumler  
† 04.08.2016

Josef Frischmann  
† 17.08.2016

Erna Privora  
† 31.08.2016



**Wir gratulieren unseren  
Heimgästen zum  
Geburtstag!**



**Juni**

Margherita Sprenger Stocker (86)  
Margareth Pirhofer Ratschiller (84)  
Rosa Sachsalber Lanbacher (88)  
Paulina Preiss Grassl (87)  
Katharina Maria Rinner Fleischmann (90)

**Juli**

Hedwig Wiedemann Tscholl (91)  
Maria Anna Schaller Anglani (88)  
Alois Rainer (88)

**August**

Ottilia Kofler (82)  
Johann Lechthaler (86)  
Emma Pircher Schuster (84)  
Hochw. Karl Fritz (86)  
Ottilia Telfser Ladurner (92)

**September**

Karla Oberhofer (50)  
Karl Pauli (88)  
Robert Martin Peer (74)  
Maria Helmling Pauli (77)  
Robert Perkmann (64)  
Franz Wellenzohn (89)

*Ich wünsche, dass dein Glück  
sich jeden Tag erneue,  
dass eine gute Tat  
dich jede Stund erfreue!  
Und wenn nicht eine Tat,  
so doch ein gutes Wort,  
das selbst im Guten wirkt,  
zu guten Taten fort.  
Und wenn kein Wort,  
doch ein Gedanke schön und wahr,  
der dir die Seele mach  
und rings die Schöpfung klar.*

*Friedrich Rückert (1788 - 1866)*





## Neue Mitarbeiter

Wir wünschen unseren neuen Mitarbeiterinnen viel Freude und Erfolg!

Angelika Obkicher, Berufskrankenpflegerin  
Vanessa Pinggera, Sozialbetreuerin

## Jubiläen

**10 Dienstjahre**  
Matthias Tappeiner

**20 Dienstjahre**  
Karoline Mair



## Termine der Feste und Feiern im Bürgerheim

- 05.12.2016: Nikolausfeier
- 22.12.2016: Weihnachtsfeier
- 25.12.2016: Weihnachtsgottesdienst mit dem Männergesangsverein Schlanders





### Kastanienkrapfen

#### Zutaten für 4 Personen

#### Zubereitung

##### Teig

1kg Weizenmehl

2 Eidotter

300gr zerlassene Butter

$\frac{1}{4}$  l bis  $\frac{1}{2}$  l Wasser

1 Stamperle Schnaps

etwas Salz

Erdnussöl zum Frittieren

Staubzucker

##### Kastanienfülle

1 kg Kastanienpurre

etwas Zimt

Vanillezucker

ca. 100 ml Glühwein

2 bis 3 Eßlöffel Honig

Für den Teig das Mehl in eine Schüssel geben, mit den restlichen Zutaten vermengen, zu einem glatten Teig kneten und 3-4 Stunden rasten lassen; für die Kastanienfülle ebenfalls alle Zutaten gut vermengen.

Den Teig mit der Nudelmaschine in ca. 10 cm breite dünne Streifen austreiben, die Fülle mit einem Löffel auf den Teig geben, Teigstreifen zusammenfalten, mit den Händen die Ränder andrücken und mit dem Teigrad die Krapfen abradeln. Das Erdnussöl erhitzen, die Krapfen auf beiden Seiten knusprig backen (1 bis 2 Minuten), herausnehmen, auf einem Krepppapier das Öl abtropfen lassen und zum Schluss mit Staubzucker bestreuen.

Waltraud Tanner



## Sudoku

Das Sudoku besteht aus 9 x 9 Feldern, die zusätzlich in 3 x 3 Blöcken mit 3 x 3 Feldern aufgeteilt sind. Jede Zeile, jede Spalte und jeder Block ist so auszufüllen, dass die Zahlen von 1 bis 9 nur einmal pro Zeile und Spalte und Block vorkommen. Viel Spaß!

	7		5					
8				4	1		2	
2	9		6					
9			3		7	6		
				9	4			3
						5	8	
		4			5			6
				1			4	
7					9		5	

						4		
6		4		1				
					7	3	8	9
2						8		
				6			5	4
3					2			
7								
	8	5	4				1	
				2				5

## Fehlerbild

Es haben sich 5 Fehler im rechten Bild eingeschlichen. Finden Sie die Unterschiede!





# APOTHEKE SCHLANDERS FARMACIA SILANDRO

Dr. Jürgen Österreicher

Krankenhausstr. 4A Via Ospedale I-39028 SCHLANDERS/SILANDRO

Tel. +39 0473 730 106 info@apotheke-schlanders.it

www.apotheke-schlanders.it

## Angebote des Bürgerheimes

- Stationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Tagespflegeheim
- Seniorenmensa
- Schülermensa



Nähere Informationen erhalten Sie im Büro des Bürgerheimes von Montag bis Freitag von 08:30 Uhr bis 11:30 Uhr und nach Terminvereinbarung

Bürgerheim St. Nikolaus von der Flüe - ÖBPB

Dr.-K.-Tinzlstr. 19

39028 Schlanders

0473 748600 www.altersheim-schlanders.it info@altersheim-schlanders.it

Lösungen von Seite 27

7	3	8	4	6	9	1	5	2
6	5	9	2	1	3	8	4	7
1	2	4	7	8	5	3	9	6
3	4	7	1	2	6	5	8	9
5	1	6	8	9	4	2	7	3
9	8	2	3	5	7	6	1	4
2	9	5	6	7	8	4	3	1
8	6	3	9	4	1	7	2	5
4	7	1	5	3	2	9	6	8

4	6	1	7	2	8	9	3	5
9	8	5	4	3	6	7	1	2
7	2	3	9	5	1	6	4	8
3	4	9	5	8	2	1	7	6
1	7	8	3	6	9	2	5	4
2	5	6	1	7	4	8	9	3
5	1	2	6	4	7	3	8	9
6	9	4	8	1	3	5	2	7
8	3	7	2	9	5	4	6	1

